

Deutschland eine Nation von Betern

Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens. (Hebr 11,1-2)

Anfang Oktober besuchte ich Herrnhut. Dieser kleine Ort in der Oberlausitz in Sachsen, von dem aus Gott beginnend im Jahr 1722 die Welt bewegte und es immer noch tut, steckt voller Inspiration. Viele Plätze zeugen von dem außergewöhnlichen Wirken Zinzendorfs und seiner Freunde, die so viel Neues wagten. Mutig gründeten sie eine neue Form von Gemeinschaft, ergriffen ein Gebetsmandat, gaben diesem Form, Struktur und Ausdruck, und schlugen so eine Schneise in ihre Zeit.

Besonders der Besuch des angrenzenden Friedhofs, der „Gottesacker“ genannt wird, bewegte an diesem Tag mein Herz. Hier findet man neben den Gräbern von Zinzendorf und seiner beiden Frauen die Ruhestätte der zahlreichen Missionare, die das Evangelium in viele Teile der Welt brachten. An diesem Ort scheinen Himmel und Erde so eng verbunden, dass man es förmlich greifen kann. Ich empfand, dass sich Gottes Gegenwart – sein Frieden und seine Herrlichkeit – hier lagerten. Himmel und Erde sind in der Tat miteinander verbunden – nicht nur in Herrnhut – sondern überall!

Hierfür möchte uns Gott neues Bewusstsein geben. Oft ist uns gar nicht bewusst, wie nahe wir der himmlischen Welt sind – der Wolke von Zeugen und der Präsenz von Engeln (Hebr 12,22). Sie sind allezeit mit uns. Wie sollte es auch anders sein, wo wir durch Christus Zugang zur himmlischen Welt erhalten haben.

Jede Zeit greift Wahrheiten und Facetten Gottes auf und betont diese (wieder) neu. In den vergangenen Jahren waren es u.a. ein Verständnis für die Kraft, die von 24/7-Gebet ausgeht, die Bedeutung von Anbetung u.v.m. Das bleibt auch weiterhin enorm wichtig – doch Gott ruft uns für einen neuen Wegabschnitt auch neu an sein Herz. Ich glaube, dass das Verständnis der Verbundenheit mit dem Himmel wesentlich ist für diese Zeit. Seit 2000 Jahren beten wir: „Dein Reich komme!“ Werden wir es nicht auch kommen sehen? Wir stehen in Deutschland und Europa auf den Schultern vergangener Generationen. Dabei geht das Gebetsmandat zurück auf die Zeit der Klöster der ersten Jahrhunderte. Wir im Wächterruf haben im Jahr 2000 auch ein Gebetsmandat ergriffen. Lasst uns aufstehen und das Gebetsmandat mutig weitertragen und, wie unsere Geschwister damals in Herrnhut, neue Wagnisse mit unserem Gott eingehen. Eine neue Saat von Gebet wartet darauf, ausgestreut zu werden.

Alexander Schlüter

Wir trauern um Ortwin Schweitzer

Am 12. Oktober 2022 ist der Gründer und Ehrenvorsitzende unseres Gebetsnetzes – Ortwin Schweitzer – heimgegangen. Tief berührt und voll Dankbarkeit schauen wir im Wächterruf auf die vielen tiefen Segensspuren zurück, die Ortwin in unserem Land hinterlassen hat. Mit seinem Glauben und seiner Leidenschaft hat dieser Apostel und Vater unsere Herzen immer wieder tief berührt. Ortwin hat den Blick von Scharen von Betern für die Fürbitte für Politik und Gesellschaft geöffnet und geschärft. Seine Liebe für das Gebet für Deutschland und Europa hat uns immer wieder neu entzündet und trägt nun bleibende Frucht im Land. Von Herzen dankbar sind wir für Ortwins Mut und Hingabe, für seinen tief verwurzelten Glauben und für sein liebevolles, fröhliches Wesen! Lieber Ortwin, wir sagen „Danke“. Wir lieben dich und vermissen dich jetzt schon!

Schutz der Infrastruktur und Erhalt der Grundversorgung

Mit den Anschlägen auf die Gas-Pipelines Nordstream 1 und 2, auf die Druschba-Leitung in Polen (die wichtigste Ölpipeline von Russland nach Westeuropa), auf Unterseekabel in Südfrankreich und im Nordatlantik und auf Anlagen der deutschen Bahn verdichtet sich die Gefahr von Angriffen auf die kritische Infrastruktur in Deutschland und Europa. Im Fokus steht dabei die Energieversorgung als neuralgischer Punkt für die Grundversorgung der Bevölkerung und für die Industrie. Drei der vier Nordstream-Röhren sind durch das eindringende Salzwasser beschädigt und wahrscheinlich nicht mehr brauchbar. Cyberangriffe gab es bereits auf Windparks, Kohlekraftwerke werden immer wieder von Extremisten blockiert. Russland griff zuletzt vor allem die Energieversorgung in der Ukraine an, ein Drittel der ukrainischen Kraftwerke sind beschädigt.

Die Bundesregierung genehmigte Ende Oktober die Beteiligung einer chinesischen Staatsreederei am Terminal Tollerort des Hamburger Hafens, obwohl alle sechs an der Investitionsprüfung beteiligten Ministerien den Einstieg abgelehnt hatten. Damit könnte China auch an sensible Informationen zum europäischen Seeverkehr gelangen.

Gebet:

- **Um Gnade im Gericht: Erhalt der Grundversorgung und Schutz vor militärischer/atomarer Eskalation (Lk 11,3f)**
- **Wir stellen uns zwischen die Mächte der Finsternis, dass sie die Pläne Gottes für Europa nicht verhindern dürfen (Hebr 12,27-29)**
- **Dass geplante Angriffe auf Energieanlagen und Infrastruktur im Vorfeld ans Licht kommen und vereitelt werden (Hiob 34,21-24)**

Karin Heepen (KH)

Identität und Selbstbestimmung

Auf dem Leben eines jeden Menschen liegt die ewige Berufung Gottes. Er selbst hat uns im Verborgenen gewoben, unseren Embryo geformt und unser Sein mit Pracht und Herrlichkeit gekrönt. In diesem bewussten Akt der Lebensformung hat er in jedes einzelne Menschenleben Würde und Identität gelegt. Würde, die auch unsere Geschlechtlichkeit umfasst. Identität, die tiefer liegt als unser Denken und Fühlen. Identität, die in Gott-Ebenbildlichkeit gründet und Würde, die mitunter daher rührt, dass wir kein Produkt des Zufalls sind – weder, was den Zeitpunkt unseres Lebens, noch unsere Herkunft oder auch unser Geschlecht angeht. Gott selbst hat unser Sein bewusst und visionär inszeniert und einen Teil von sich selbst in uns hineingelegt. Selbst die Engel staunen über diese Tatsache! Staunen wir mit ihnen? Und vermitteln wir dieses ehrfürchtige Staunen über diese gottgeschenkte Identität und Würde mit unserem Leben und unseren Worten an die Gesellschaft um uns und die nachfolgenden Generationen?

Ende Juni wurden die Eckpunkte für das geplante Selbstbestimmungsgesetz vorgestellt. Darin ist eine Vereinfachung für die Änderung des Geschlechtseintrags im Personenstandsregister vorgesehen – und dies bereits für Kinder und Jugendliche (ab 14 Jahren kann das Nicht-Einverständnis der Sorgeberechtigten gerichtlich aufgehoben werden).

Gott selbst hat uns die Freiheit gegeben, unser Leben selbstbestimmt zu gestalten. Gleichzeitig ruft er uns an Sein Herz, um von Ihm Frieden für unsere identitätsgeplagten Seelen zu empfangen.

Gebet:

- **Dass die kraftvolle Schönheit gottgeschenkter Identität und Würde neu entdeckt, erkannt und in die Gesellschaft hinein verkündet wird (Ps 8,4-6; Ps 139,13-16)**
- **Dass unsere Gesetzgebung von dieser gottgeschenkten Würde des Menschen überführt und inspiriert wird (1 Mo 1:26+27)**
- **Für die junge Generation (Lk 15,20; Ps 103,13)**

Tanja Frank

Denken und Dichten

Vor wenigen Tagen wurde der Deutsche Buchpreis erstmalig an eine non-binäre Person vergeben. Nicht-binäre Menschen fühlen sich weder ganz/immer als Mann noch als Frau. Dies stellt in mehrfacher Hinsicht eine Besonderheit dar. Prämiert werden damit „Narrative für einen Körper, der sich den herkömmlichen Vorstellungen von Geschlecht entzieht“, obwohl das „Blutbuch“ von Kim de l' Horizon die Jury gleichermaßen „provoziert und begeistert hat“, handelt es sich doch über weite Strecken über einen pornographischen Roman. Kein Wunder, dass Preisverleihung wie Autor in der Folge heftig kritisiert wurden.

Hier wird deutlich, wie tief verankert antichristliche Denk- und Lebensweise in Kunst und Kultur mittlerweile ist, obwohl der Schweizer Autor davon ausgeht: „Es gibt keine Gender-Ideologie, keine Queer-Propaganda.“ (NZZ vom 19.10.) Wir brauchen eine Erneuerung des Denkens unter Künstlern, Schriftstellern und Musikern, welche in nicht geringem Maß die Stimme eines Volkes bilden und mit ihren Kunstwerken nicht nur die Gesellschaft abbilden, sondern inhaltlich prägen.

Gebet:

- **Für Erneuerung des Sinnes von Kunstschaffenden, dass sie das Gute und Gott wohlgefällige veröffentlichen und so zur Heilung unserer Gesellschaft beitragen (Röm. 12,2)**
- **Für die Wiederentdeckung göttlicher Ordnungen und Freude an seinen Werten (Ps 1)**

Frank Laffin

Deutschland - Polen - Frankreich

Deutschland gerät innerhalb der EU unter Druck wegen seiner Alleingänge in der Energie- und Verteidigungspolitik. Die von der Bundesregierung freigegebenen 200 Milliarden Euro zum Ausgleich der hohen Energiepreise für die Bürger und die Industrie werden als Wettbewerbsverzerrung gesehen. Bundeskanzler Scholz kündigte zudem den Aufbau einer gemeinsamen Luftabwehr unter deutscher Führung in Nordeuropa an, ohne sich zuerst darüber mit den unmittelbaren Nachbarn Frankreich und Polen abzustimmen. Nach vorangegangenen Auseinandersetzungen zwischen Kanzler Scholz und Frankreichs Präsident Macron wurden die für Oktober geplanten deutsch-französischen Regierungskonsultationen abgesagt wie auch das Treffen der Präsidien der Parlamente von Deutschland, Frankreich und Polen (Weimarer Dreieck). Die Beziehung zu Polen ist seit Beginn des Krieges angespannt wegen der Zurückhaltung Deutschlands bei Energieembargos gegen Russland und bei der Militärhilfe für die Ukraine. Am 13. Oktober unterzeichnete Deutschland mit weiteren 14 Staaten am Rande des Nato-Rats in Brüssel eine Absichtserklärung für einen europäischen Abwehrschirm (European Sky Shield), ohne Beteiligung Polens. Die polnische Regierung hat Deutschland zudem am 3. Oktober per diplomatischer Note Weltkriegsschäden in Höhe von 1,3 Billionen Euro in Rechnung gestellt. Aus deutscher Sicht sind Reparationsforderungen mit dem Potsdamer Abkommen von 1945 und dem Zwei-plus-Vier-Vertrag von 1990 abgeschlossen, bei denen polnische Ansprüche jedoch nicht berücksichtigt wurden.

Gebet:

- **Die Verbindung von Frankreich, Deutschland und Polen ist die tragende Achse für die Stabilität Europas und in der jetzigen Kriegssituation. Bahnen wir im Gebet Wege der Verständigung und des guten Willens (Pred 4,10-12)**
- **Um Schutz der noch immer sehr verwundbaren Freundschaft zu Polen, um Heilung und tiefe Versöhnung (Ps 133)**
- **Um Gnade für die Bundesregierung, dass sie der Berufung Deutschlands als zuverlässiger außenpolitischer Partner gerecht wird (Psalm 109,26f)**

-KH-

(Krankheitsbedingt ist der Gebetsbrief diesmal etwas kürzer.)

Gottes Segen für eure Gebetszeiten!

Alexander Schlüter und Team